

# Templerlexikon Niederlassungen Deutschland

## Gehringendorf = *Niederlassung*

Gehringendorf (Gerdekesdorp, Jerdekesdorp, Jerdesdorp, Jerdingsdorp, Gerdinksdorp und Jersdorf) ist Ortsteil der heutigen Gemeinde Wormsdorf, Bundesland Sachsen- Anhalt.

Der Templerorden besaß hier einen Hof, der beispielsweise in der Magdeburger Schöppenchronik erwähnt wird. Auch das Patronatsrecht über die Kirche in Gehringendorf oblag den Templern, war aber schon laut einer Urkunde vom 09.09.1296 durch den Provinzmeister Bertram von Esbeck an das Kloster St. Johann in Halberstadt gegangen. Mit deren Übereinstimmung wurde einem Priester des Templerordens die Seelsorge für den Ort übertragen (*Landeshauptarchiv Sachsen- Anhalt, Abteilung Magdeburg, Rep. U 8 - Stadt Halberstadt, ihre Kollegialstifte, Kirchen, Klöster und Hospitäler, C Nr. 53*).

In diesem Zusammenhang vertritt Schüpferling die Auffassung, dass es sich bei Gehringendorf nicht unbedingt um eine Komturei der Templer gehandelt haben muss. Denn zur damaligen Zeit wurde die Seelsorge weit entfernter Gebiete oft von einem zentralen Ort aus geübt. Um die entsprechenden Entfernungen überwinden zu können bediente man sich der Pferde, was die an manchen Orten getätigten Haferlieferungen bezeugen. Dass sich zumindest eine Niederlassung der Templer in Gehringendorf befand, darauf weisen die Regesten Papst Clemens V. hin, die einen Kornspeicher/Hof hier erwähnen. ten Papst Clemens V. hin deuten zu wollen, wenn sie einen Hof oder Kornspeicher in Gehringendorf erwähnen (*Schüpferling Seite 109 Anmerkung 03 unter Bezug auf die Regeste Clemens V. Nummer 8347 vom 25.07.1312* )

Am 04.12.1310 schreibt Papst Clemens V. an die Bischöfe von Brandenburg, Merseburg und Hildesheim, dass auf päpstliche Weisung hin Erzbischof Burchard III. von Magdeburg die Tempelritter in ihren Höfen und festen Häusern zu Wichmannsdorf und Bollstedt, sowie zu Jerdingsdorf fangen ließ und ihre Güter eingezogen hat.

Im Fall von Gehringendorf hatten sich dem unvermuteten Handstreich des Erzbischofs Burchard III. von Magdeburg entgangenen Templerritter in dem verlassenen Hof „Jerdekesdorf“ verschanzt, um sich mit Waffengewalt zu verteidigen. Wahrscheinlich zählten sie auf Unterstützung durch Bischof Albrecht von Halberstadt, der dem Orden bisher freundlich gesonnen gewesen war. Um den Widerstand zu brechen, sah sich der Erzbischof von Magdeburg gezwungen, das besetzte Haus von „Jerdekesdorf“ zu belagern.

Als Stützpunkt diene ihm dafür eine vor dem Hof gelegene Kirche, ein kirchenrechtlich widriger Akt, zumal er dafür nicht die notwendige Erlaubnis beim zuständigen Bischof von Halberstadt einholte. Dies hatte einen entsprechenden Streitfall zur Folge. Aus der am 04.12.1310 ausgefertigten päpstlichen Urkunde geht hervor, dass es dem Magdeburger Erzbischof jedoch letztendlich gelang, die Templer zu überwältigen und gefangen zu nehmen. Was aus den gefangenen Templerbrüdern von „Jerdekesdorf“ wurde, ist auf Grund der gegenwärtigen Quellenlage nicht mehr nachvollziehbar.

## Literatur- bzw. Quellennachweise:

- **Breddin**; G.: „Flurnamen und Flurgeschichte – ein Beitrag zur Heimatkunde der Oschersleber Umgegend“ Beilage zum 11. Jahresbericht der Realschule zu Oschersleben 1908 – Seite 28  
*siehe unter Oschersleben*
- **Hertel**; Gustav: „Die Wüstungen im Nordthüringgau“ Geschichtsquellen der Provinz Sachsen Band 38 Halle 1899
- **Hoffmann**; Friedrich Wilhelm: „Geschichte der Stadt Magdeburg nach ihren Quellen bearbeitet“ Band I. – Magdeburger Verlag von Emil Baensch /Magdeburg 1845
- **Janicke**; Karl: „Magdeburger Schöppenchronik“ in „Die Städtechronik“ Band I. Magdeburg 1861, S. 181
- **Ledebur**; Leopold von: „Die Tempelherren und ihre Besitzungen im preußischen Staate. Ein Beitrag zur Geschichte und Statistik des Ordens“ Allgemeines Archiv für die Geschichtskunde des preußischen Staates Band 16 / Berlin 1835, S. 265.
- **Lehmann**; Gunther & **Patzner**; Christian: „Die Templer in Mitteldeutschland“ LePa- Bücher – Erfurt 2004, S. 57, 92.
- **Schmidt**; Gustav: „Päpstliche Urkunden und Regesten aus den Jahren 1295 – 1352“ Hrsg.: von der Historischen Kommission der Provinz Sachsen Halle 1886
- **Schüpferling**; Michael: „Der Tempelherren- Orden in Deutschland“ Dissertation philos. Fakultät der Universität Freiburg in der Schweiz Bamberg 1915 Seite 109